

## Presseinformation

### **FLEISCH KOSTET LEBEN – 125 Kartoffeln und ein Würstchen am Steintor Demonstration gegen Ressourcen-Verschwendung im Rahmen von „Meatout 2011“ und dem „Welt Wasser Tag“**

Hannover, 14. März 2011: Der Fleischkonsum in Industrieländern wächst unaufhaltsam.<sup>1)</sup> Alle 20 Sekunden stirbt ein Kind in Entwicklungsländern durch Verdursten.<sup>2)</sup> Diese beiden scheinbar unabhängigen Tatsachen sind direkt miteinander verknüpft. Im Rahmen der Meatout Tage unter dem Motto „Leben und leben lassen!“ sowie in Vorbereitung auf den Welt Wasser Tag plant Tierrecht aktiv, am 19. März 2011 ab 12 Uhr, ein einzelnes Würstchen insgesamt 125 Tellern mit Kartoffeln gegenüberzustellen. Denn: Für die Produktion von 125 Kartoffeln wird die gleiche Menge Wasser benötigt wie zur Herstellung von einem 100 Gramm Fleisch.<sup>3)</sup> Mit unserer Aktion möchten wir die Verschwendung von Rohstoffen verdeutlichen, die mit der Fleischproduktion einhergeht. Große Infotafeln zeigen Passanten die Hintergründe der Ressourcen-Verschwendung und erklären das damit verbundene Elend in Entwicklungsländern.

#### **Wie führt der Fleischkonsum in Industriestaaten zu Wasserknappheit in Entwicklungsländern?**

Der Unterschied in der benötigten Wassermenge bei der Herstellung von Fleisch und Kartoffeln lässt sich nicht allein damit begründen, dass zur Fleischproduktion Nutztiere getränkt werden. Der Großteil des benötigten Wassers wird für den Anbau von Futtermitteln wie Sojaschrot, Ölsaat oder Kokos benötigt. Diese Futtermittel werden jedoch hauptsächlich in Entwicklungsländern produziert und dann in die Fleisch produzierenden Industrieländer exportiert. Dadurch wird der Bevölkerung von Ländern wie Indonesien, Indien und Brasilien lebensnotwendiges Wasser entzogen.<sup>4)</sup> Die Konsequenz, die sich daraus ergibt, ist simpel: **Auf Fleisch verzichten heißt Menschenleben retten.**

#### **Ein konkretes Beispiel: Brasilien**

Brasilien ist das süßwasserreichste Land der Erde. Gleichzeitig haben 13 % der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Unvorstellbare 73,8 Milliarden Tonnen Wasser wurden in Brasilien im Jahr 2004 bei der Herstellung von Exportgütern verbraucht. Tendenz steigend. Dieses Wasser fehlt den 25 Millionen Menschen in Brasilien, die unter Wassermangel leiden. Würde man die 25 Millionen Brasilianer ohne Trinkwasserzugang mit knapp 100 Litern Frischwasser pro Tag versorgen wollen, so bedarf dies 900 Millionen Tonnen Wasser pro Jahr. Diese Wassermenge könnte leicht zur Verfügung gestellt werden, denn allein Deutschland entwendet der brasilianischen Bevölkerung jährlich mehr als doppelt so viel Wasser durch den Import von Sojaschrot als Futtermittel.

**Die Aktion „FLEISCH KOSTET LEBEN“ findet  
am 19. März 2011 von 12 bis 15 Uhr  
auf dem Steintorplatz in Hannover  
statt.**

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Simon Barke (Telefon: 0177-4774666,  
E-Mail: [s.barke@tierrecht.de](mailto:s.barke@tierrecht.de)). Weitere Informationen und Pressematerial  
finden Sie unter [www.tierrecht.de](http://www.tierrecht.de)**



Internet: [www.tierrecht.de](http://www.tierrecht.de)  
E-Mail: [info@tierrecht.de](mailto:info@tierrecht.de)

Ansprechpartner: Holger Roselieb  
Telefon: 05137-8155116  
E-Mail: [h.roselieb@tierrecht.de](mailto:h.roselieb@tierrecht.de)

Pressekontakt: Simon Barke  
Telefon: 0177-4774666  
E-Mail: [s.barke@tierrecht.de](mailto:s.barke@tierrecht.de)

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN

**Tierrecht aktiv** geht aus einer Gruppe aktiver Tierrechtler hervor, die sich 1995 gründete und seitdem rund 150 Aktionen in der Region Hannover durchführte. In unserer Arbeit unterstützen wir die Bestrebungen großer Organisationen wie Peta oder Greenpeace und entwickeln eigene unabhängige Campagnen sowohl zu regionalen als auch zu internationalen Themen. Wir setzen uns für die Rechte von Tieren ein und verweisen gleichzeitig auf die negativen Folgen, die mit der Ausbeutung von Tieren einhergehen. Das Aktionsspektrum reicht von Demonstrationen über gezielte Aufklärungsarbeit bis hin zu medienwirksam dokumentierten Tierbefreiungen. Alle Mitarbeiter und Aktivisten von Tierrecht aktiv sind ehrenamtlich tätig.



**Meatout (18.-20. März 2011)** Der „Vegetarierbund Deutschland e.V.“ und „Die Tierfreunde e.V.“ rufen gemeinsam zur Teilnahme an Meatout 2011 auf. Meatout ist ein weltweites Aktionsbündnis, welches 1985 von FARM (Farm Animal Reform Movement) in den USA initiiert wurde und findet auf der ganzen Welt immer mehr Unterstützer. Auf europäischer Ebene koordiniert die European Vegetarian Union (EVU) die Kampagne.



**Welt Wasser Tag (22. März 2011)** Der internationale „World Water Day“ ist eine Initiative, die aus der United Nations Conference on Environment and Development (UNCED) in Rio de Janeiro hervorgegangen ist. Das IRC (International Water and Sanitation Centre) koordiniert hierbei seit 2001 die weltweiten Aktionen.



## QUELLENANGABEN

1) **Fleisch wird immer günstiger und gehört mittlerweile zum täglichen Speiseplan.** In Bezug auf das durchschnittliche Nettoeinkommen in Deutschland ist der Preis für Schweinefleisch in den letzten 60 Jahren um fast 60 % gefallen. Infolgedessen stieg der Fleischkonsum von 26,2 kg (1961) auf 60,7 kg (2004) pro Kopf und Jahr. (Berliner Zeitung, 26.11.2005)



2) **UNICEF klagt an: Fast eine Milliarde Menschen hat keinen Zugang zu Trinkwasser.** Als direkte Folge des Trinkwassermangels stirbt alle 20 Sekunden ein Kind durch Verdursten oder Flüssigkeitsverlust nach Magen-Darm-Infektionen, ausgelöst durch Keime im Wasser. („Children and water: global statistics“, UNICEF 2006)



3) **Eine internationale Expertenkommission macht deutlich: 1 Würstchen entspricht 125 Kartoffeln.** Während zur Herstellung einer Kartoffel (100 Gramm) 13 Liter Wasser benötigt werden, so bedarf es für ein durchschnittliches Hühnerei schon 350 Liter. 100 Gramm Rindfleisch verschlingen immense 1670 Liter Wasser. (Proceedings des „International Expert Meeting on Virtual Water Trade“, IHE Delft, 2003)



4) **WWF-Studie mit beeindruckendem Ergebnis : Deutschland importiert pro Jahr über 60 Milliarden Tonnen virtuelles Wasser.** Hierbei entfallen über 13 Milliarden Tonnen allein auf die Entwicklungsländer Brasilien, Elfenbeinküste und Indonesien. 32 % des virtuellen Wassers kommen durch den Import von Fleisch und Tierfutttermittel zustande. („Der Wasser-Fußabdruck Deutschlands“, WWF 2009)

